



Billerbeck den 13.6.19

Bündnis90/Die Grünen im Rat der Stadt Billerbeck
Temming 53
48727 Billerbeck

Frau Bürgermeisterin
Marion Dirks
Markt 1
48727 Billerbeck



Der Rat der Stadt Billerbeck möge beschließen, in zukünftigen Baugebieten städtische Flächen für die Artenvielfalt (Blühstreifen, Wildhecken und auch Baumpflanzungen) einzuplanen.

Im gesamten Stadtgebiete soll nach weiteren Flächen (Spielplatzränder, Rasenflächen usw.) gesucht werden.

Ferner sollten die nachfolgend aufgelisteten Texthinweise in die textlichen Festsetzungen aller aktuellen und zukünftigen Bebauungspläne aufgenommen werden.

Darüber hinaus sollen alle Bürger in Billerbeck über diese Empfehlungen (z.B. über Zeitung/Informationsblätter) informiert werden. Jeder Bürger, der Pflanzänderungen in seinem Hausgarten (z.B. Thuja gegen Wildrosen) vornehmen möchte, sollte einmal finanziell möglichst unbürokratisch mit 100 Euro unterstützt werden. Dafür sollen die Mittel für Artenvielfalt von 5000 Euro genutzt und auf die ersten 50 Bürgeranfragen in 2019 genutzt werden. Dies ist in 2020 weiterzuführen und der Betrag auf 10.000 Euro zu erhöhen.

Testhinweise:

Pflanzempfehlungen

- Für die Anpflanzung von Bäumen, Hecken, Sträuchern, Pflanzen, Blume, möglichst standortgerechte, heimische Gehölze/Pflanzen zu verwenden, die Nahrungsquellen für Insekten Vögel und Kleinlebewesen bieten. Fassaden- und Dachbegrünungen sind - da wo möglich – sinnvoll und leisten einen zu-

sätzlichen sinnvollen Beitrag zum Arten- und Klimaschutz. Auf die Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sollte zum Schutz der Natur verzichtet werden. Die Stadt Billerbeck bietet hierfür Beratung und Unterstützung an.

Außenanlagengestaltung

- Um die Flächenversiegelung so gering wie möglich zu halten, sollten versickerungsfähige Pflasterungen oder vergleichbares eingesetzt werden. Auf Kiesgärten sollte verzichtet werden.

Insektenfreundliche Beleuchtung

- Für die Straßen- und Außenbeleuchtung sollten insektendichte eingehauste Lampen mit Abstrahlrichtung nach unten und einer Farbtemperatur von max. 3.000°K (warmweiß) verwendet werden.

Begründung:

Der fortschreitende Verlust der Artenvielfalt ist dramatisch und entwickelt sich sogar progressiv. Derzeit steht jede 8-te Art vor dem Aussterben und eine Art, die erst einmal ausgestorben ist, ist für immer verschwunden. Wie der Klimawandel ist dieser Prozess ab einem Kipppunkt nicht mehr zu korrigieren und beschleunigt sich dann von selbst. Die Weltartenschutzkonferenz hat bereits von dem 6.-ten großen Massenaussterben gesprochen. Wir Menschen müssen daher alles tun, um diesen Prozess noch aufzuhalten. Wir brauchen dringend wieder mehr insekten- und vogelfreundliche Bepflanzungen überall.

Leider wird aber in Hausgärten immer weniger Natur zugelassen. Vorgärten aus Kies sind auf dem Vormarsch. Unkrautvernichtungsmittel werden oft unsachgemäß angewandt.

Deshalb wollen wir die Bürger dazu auffordern, ihre Gärten wieder naturnaher zu bepflanzen, keine Pflanzenschutzmittel zu verwenden und auf Kiesgärten zu verzichten.



Maggie Rawe